

Bern, den 21. September 1978

Die Verschuldung der Sowjetunion

Die Ostblockländer, sowie die Sowjetunion machen keine Angaben über ihre Verschuldung gegenüber dem Westen. Somit ist man auf Zahlen aus dem Westen angewiesen.

Zwischen 1970 und 1976 erhöhte sich die Verschuldung der Sowjetunion gegenüber dem Westen von \$ 2.5 Milliarden auf \$ 14.4 Milliarden. Nach Schätzungen der Chase Manhattan Bank erhöhte sich die Schuld 1977 um weitere \$ 2 Milliarden auf \$ 16.34 Milliarden.

Diese Zahlen deuten auf eine weitere Verflachung der Verschuldungszunahme hin. Zwischen 1974-1975 und 1975-1976 war die Verschuldung um ca. \$ 5.5 Milliarden, beziehungsweise \$ 3 Milliarden angestiegen. Die Verlangsamung des Zuwachses ist dabei nicht etwa die Folge fehlender Kreditmöglichkeiten. Die UdSSR wie auch andere Oststaaten könnten im Westen noch mehr Darlehen bekommen, als sie in Anspruch nehmen, weil ihre Kreditwürdigkeit offenbar noch immer als gut betrachtet wird. Die relative Abnahme des Zuwachses hängt vielmehr mit den Bemühungen zusammen die Handelsdefizite zu verringern. Als Folge dieser Entwicklung ist der Ost-West Handel 1977 nur noch um bescheidene 4 % gewachsen.

Der Schuldendienst erreichte in der UdSSR 1976 ca. \$ 3 Milliarden was etwa 27 % der Exporterlöse entsprach. 1975 war dieser Prozentsatz erst 22 %. Für 1977 wurde ein Satz von 28 % geschätzt. Rund 40 % der sowjetischen Kreditrückzahlungen sind durch Kompensationslieferungen gedeckt. Finanziert werden die Defizite und Schuldendienste auch durch Gold- und Waffenverkäufe. So wurden 1976 ca. 75 % des sowjetischen Handelsbilanzdefizites mit Hartwährungsländern (\$ 1.7 Mia) und des Schuldendienstes (\$ 3 Mia) durch unsichtbare Einnahmen, Goldverkäufe und Waffenexporte gedeckt. Die UdSSR verkaufte ca. 330-370 t Gold im Werte von \$ 1.7 Milliarden, während die Waffenverkäufe auf ca. \$ 1.0-1.5 Milliarden geschätzt wurden.